

Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 6 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Inserate
werden für die Spaltenreihen oberer Raum mit 15 Pf. Reihensumme berechnet und in der Expedition sowie von allen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reihensumme.
Expeditionen: Morgenblatt 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Zehnter Jahrgang.

No. 10.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 13. Januar

1876.

Politische Uebersicht.

Heute, Mittwoch, wird der königl. Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten eine Sitzung halten, um über die Vorunter- suchung gegen den Erzbischof von Köln Bescheid zu fällen. Das Abfertigungsverfahren gegen Bischöfe beginnt bekanntlich mit der Aufforderung zur Niederlegung des Amtes durch den Oberpräsidenten. Wird dieser Aufforderung nicht binnen geheimer Frist Folge gegeben, so stellt der Oberpräsident bei dem Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten den Antrag auf Einleitung des Verfahrens. Auf das Ersuchen des Gerichtshofes hat der Gerichtshof höhere Instanz, in dessen Bezirk der Angeklagte seinen amtlichen Wohnsitz hat, im vorliegenden Falle also das Appellationsgericht zu Köln, einen etwamäßigen Richter mit Führung der Vorunternehmung zu beauftragen. In diesem Stadium befindet sich also gegenwärtig die Angelegenheit; es handelt sich zunächst um Einleitung der Vorunternehmung, nicht aber um die Abfertigung selbst. In gleicher Lage ist die Angelegenheit des Bischofs von Trier. Dagegen ist es dunkel, warum über den Verlauf der seit einer Reihe von Monaten schwebenden Anklage gegen den Bischof von Münster gar nichts mehr verlautet. — Durch den heutigen Reichs-Anzeiger wird offiziell bestätigt, daß von Seiten Preussens im Bundesrathe der Antrag auf Erwerbung des Pfälzerstifts zum Zwecke der Errichtung des Reichshofes in Baden eingetragt ist. Die Note des amtlichen Blattes giebt einen kurzen Uebersicht des bisherigen Verlaufs der Angelegenheit und weist, die Gründe für die Wahl des angegebene Pfälzerstifts gegenüber dem so durchschlagender erschienen, da alle übrigen Projekte sich als nicht ausführbar erwiesen hätten. Es wird auch hervorgehoben, daß die von Reichstag und Bundesrat eingelegte Commission bereits zweimal diesen Platz besucht habe. Befamlich hat aber auch das Plenum des Reichstages den betreffenden Vorstoß dieser Commission bereits zweimal abgelehnt, und es ist noch sehr fraglich, ob die Ansicht der Majorität inzwischen geändert hat. — Das Staatsgesetz, durch welches das Verhältnis zwischen der evangelischen Kirche in ihrer neuen Organisation und dem Staate geregelt werden soll, ist, wie man hört, durch den Ministerialdirector Höpfer entworfen. Die Beratungen über dasselbe im Plenum des Kultusministeriums sollen im Laufe dieser Woche beginnen. Sobald hier die Feststellung erfolgt ist, wird der Entwurf den einzelnen Ministern mitgeteilt und alsdann zur Schlussberatung dem Staatsministerium vorgelegt werden. Diese ganze Procedur wird wohl die Zeit bis Mitte Februar, wo die Arbeiten des Landtages hauptsächlich erst beginnen werden, in Anspruch nehmen.

Die Mächte wimmeln von beunruhigenden Nachrichten über die orientalische Frage, die darin gipfeln, daß die Türkei die Androsyphal Reformvorschl. bereits zurückgewiesen habe. Der Reichs-Anzeiger erklärt diese Nachricht für ungenügend. Amlich sind übrigens die Vorschläge noch gar nicht der Türkei mitgeteilt und Androsyphal die Mächte erwidert, dieselben vorläufig geheim zu halten. Verächtlich wird aber, daß die Vorschläge so gemäßig sind, daß selbst der Großvezir dem Sultan zur Verhängung Bedenken nicht viel Anderes empfehlen könnte. Es wäre freilich nicht das erste Mal, daß die hohe Pforte dem Drängen von auswärts einen störrischen Widerstand entgegen setzte.

Die französische Ministercressis ist für den Augenblick wieder beendet. Einer offiziellen Mitteilung der Agence Havas zufolge sind alle Schwierigkeiten in einem Minister-

rath beseitigt worden und soll in der Zusammenlegung des Cabinets vor den Wahlen keine Aenderung eintreten. Der Minister des Auswärtigen, Herzog von Decazes, ist im 8. Arrondissement von Paris als Candidat aufgestellt worden. Derselbe soll übrigens viel zu dem Ausgleich der im Ministerium stattgehabten Differenzen beigetragen haben.

In Belgien ist der Druck der öffentlichen Meinung so stark im liberalen Sinne, daß sogar die clericalen Majoritäten der beiden Kammern bei dem Neujahrs-Empfang bei Hofe durch ihre offiziellen Vertreter indirekt gegen die ultramontanen Bestrebungen auftraten, welche dahin zielen, das Ansehen der Verfassung zu untergraben und dem Syllabus den Vorrang vor dem Staatsgesetz einzuräumen wollen. Der König ging sehr willig auf den Ton ein, welchen die meisten Redner anstimmten, und sprach wiederholt die Hoffnung aus, daß Belgien im Jahre 1880 das fünfzigjährige Jubiläum seiner freibürgerlichen Verfassung mit Glanz feiern werde.

Italienische Blätter wollen wissen, daß der russische Agent beim Vatican, Kaminist, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde, und daß Russland, dem Beispiele Englands und Deutschlands folgend, die Posten der Vertretung eines legitimen Hofes bei dem länderlosen Haupte der katholischen Kirche entgültig aufgeben werde.

Die Eröffnung des auf den 8. 1. W. einberufenen englischen Parlaments findet dieses Mal durch die Königin in Person statt. Die Königin wird dabei von der Prinzessin von Wales begleitet sein.

Vom spanischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß heftiger Schneefall jede Operation unmöglich mache. Einer amtlichen Depesche zufolge haben spanische Kriegsschiffe im Sulu-Archipel innerhalb des von Spanien in Diolabuzland erklärten Gebietes ein unter druscher Flagge segelndes und Kriegscontrolebare fahrendes Schiff aufgegriffen und vor das Preisengericht geführt. Wegen ähnlicher Aufbringung deutscher Schiffe in jenen Gewässern hat Spanien, wie erinnerlich, schon in zwei Fällen Genugthuung, beziehentlich Schadenersatz leisten müssen.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten hat die Vorlage betreffend die vollständige Annexion derjenigen, die an dem Aufstand der Südstaaten theilgenommen haben, nicht genehmigt, die für die Annahme erforderliche Zweidrittel-Mehrheit der Stimmen kam nicht zusammen.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wurde am Sonntag Nachmittag von dem Kaiser empfangen. Die Anwesenheit während eines Tages.

Wie die „Recht-Ztg.“ hört, werden auf Veranlassung des Reichskanzlers in nächsten Monate Konferenzen von Delegirten der deutschen Seeverkehrsstaaten stattfinden, um die Einigung von Untersuchungen bei Seunfällen in Beziehung zu ziehen. Diese durch die Strandung der „Deutschland“ angeregte Verhandlung wird hauptsächlich nur ein erster Schritt zur völligen Ordnung unserer in mancher Beziehung von der Besetzung noch wenig beachteten maritimen Verhältnisse sein und zu der Herstellung eines Reichs-See-Amtes führen.

Von verschiedenen Seiten ist in neuerer Zeit eine durchgreifende Reform des preussischen Medicinalwesens angeregt worden. Wie jetzt verlautet, hat die Regierung bereits die nöthigen Vorarbeiten eingeleitet.

Wie die „Trib.“ erzählt, wird Professor Oneist für den Fall seiner Wiederwahl nicht wieder seinen Platz in der Justiz-Commission des Reichstages einnehmen. Dagegen ist der be-

rühmte Rechtslehrer mit einer Denkschrift über die zweite Lesung der Strafrechts-Ordnung beschäftigt.

— Der Betrag der für die Naturalverpflegung des Militärs zu gewährenden Vergütungen für das Jahr 1876 ist dahin festgesetzt worden, daß an Vergütungen für Mann und Tag zu gewähren ist: a. für volle Tageslohn mit Brot 80 Pf., ohne Brot 65 Pf., b. für Morgenlohn mit Brot 40 Pf., ohne Brot 35 Pf., c. für Abendlohn mit Brot 25 Pf., ohne Brot 20 Pf., d. für Morgenlohn mit Brot 15 Pf., ohne Brot 10 Pf.

— In Marinekreisen erregt es nach der „Wf. Ztg.“ Aufsehen, daß seitens der Admiralität, wie man annimmt, in Veranlassung des abwärtigen Amtes die schleimige Indienststellung einiger Kriegsschiffe angeordnet worden ist. Die Indienststellungen-Ordre erstreckt sich auf eine Panzerfregatte, eine Corvette und ein Kanonenboot. Ueber die Verwendung der Schiffe ist Bestimmtes noch nicht bekannt.

— Der frühere Erzbischof Cardinal Graf Ledochowski in Ostrow wird nach Beschluß seiner zweiährigen Strafbau nicht, wie berichtet worden, außerhalb der Provinz internirt, sondern am 3. Februar c. beinaheungslos entlassen werden. Die Geistlichkeit und der Adel lassen es nicht an Vorbereitungen zu einem großartigen demonstreativen Empfang, die Behörden dagegen nicht an den nöthigen Vorkehrungen, regeln zur Verhinderung eines solchen festeln. Ueberdies liegt in Ostrow ein Bataillon Infanterie in Garnison.

— Um Landtage der Provinz Preußen ist zum Vorkommen des Provinziallandtages der Königsberger Oberbürgermeister Selke mit 78 Stimmen gewählt worden, der Oberbürgermeister von Danzig, v. Winter, erhielt 51 Stimmen.

— Der „B.- und Brnd.“ schreibt: Der vom brandenburgischen Provinziallandtage zum Landesdirector erwählte Landrath von Rebeck erklärte in der Rede, in welcher er das neue Amt annahm, den Inhalt desselben als „ziemlich dunkel“. Sehr rar ist ebenfalls, daß dasselbe 15,000 M. Gehalt bei freier Wohnung einbringt. Nicht minder klar ist, daß wir, allen neuen Aemtern der Selbstverwaltung zum Trost, noch von keinem einzigen Regierungs-Rathe, Regierungs-Minister o. befreit worden sind. Das erste Resultat der Provinziallandtags- sition ist mitbin, daß wir jetzt doppelt zahlen müssen, was bis dahin einmal nur brauchte bezahlt zu werden.

— Die neueste parlamentarische Angelegenheit in der Reichs-eisenbahnfrage findet sich in einer neuerdings gehaltenen Rede des württembergischen Ministers P. v. Wittmann. Derselbe erklärte nämlich bei Gelegenheit der Eröffnungsfeier der Ulm-Preußener Bahn u. a.: „Es habe Grund anzunehmen, ein Anstimmeln, das nach dem Geruch in den Zeitungen täglich von uns erwartet werden müßte, das Anstimmeln unserer Staats-böhen und zu erwidern, dieses statlich angeschwommen Kindes jahrelanger Pflege, Sorge und Dyer, in Wirklichkeit nicht an uns gestellt werden wird.“

— Das Reichsgesetzblatt vom 10. Jan. enthält das Gesetz vom 3. Jan., betr. die Annahme einer Anleihe (bis zur Höhe von 3,000,000 Mark) für Zwecke der Telegraphen-verwaltung.

— In Coburg hat sich am 10. April die Königin Victoria von England mit einem Gefolge von nahezu 30 Personen angemeldet. Die Königin wird in dem betreffenden eingerichteten Palais ihres Hofes, des Herzogs von Coburg, residiren und etwa 10 Tage in Coburg verweilen. Dem Vernehmen nach geht es von dort nach Baden-Baden zu reisen, wo sie sich vor Kurzem eine Villa gekauft und ihren Bedürfnissen entsprechend eingerichtet hat.

— Von Berlin aus sollen in München Vorstellungen gemacht worden sein, daß man in Bayern mit der Heranziehung

Ererbte Schuld.

Roman von Theodor Käster.

(Fortsetzung.)

Sonderbarer Weise begann, während dieser Entschluß in dem Grafen reifte und nachdem Frau v. Rosier und er eine Zeit lang schweigend und wie verurteilt im Geuß der umgebenden herrlichen Natur neben einander hergeschritten, Er, starr wieder die Unterhaltung. Ring das Schweigen des Grafen an, ihr peinlich zu werden? — Warte sie, was in seinem Geiste vorging, und wollte sie ihn ermuntern oder einem allzufrühen Vorbringen seinerseits vorerst sich wehren?

„Wie herrlich ist es hier!“ rief sie entzückt. „Nicht wahr, Graf Welden, Sie finden auch das Luftthal unerschöpflich schön?“

„Nein — ja!“ seufzte der Graf mit betrübtem Ausdruck. „Nein ja!“ — rief die Wittve mit komischem Ausdruck und sah den Grafen höchlich verwundert an. „Bitte, Herr Graf, wie soll ich das verstehen?“

„Es ist unaußersprechlich schön, meine Gnädigste, und deshalb eben kann ich mir wiederholen: leider muß ich es morgen verlassen!“

„Wie, Sie wollen uns verlassen?! — Ja, das ist ja ein Ereignis, das Neueste, was ich höre! — Seit wann und weshalb haben Sie denn diesen Entschluß gefaßt? — Ich glaube, Sie wollten längere Zeit hier verweilen, mit uns als unser treuer Cavalier bis zum Ende der Saison auszuhalten.“

„Sprechen an ein Glas, das mir nicht mehr blühen wird, die Freude derjenigen zu süßen, vor deren Schritten ich nur Blumen, nur Luft, nur Glück sehe möchte! — Nehmen wir also meine Abreise, von der ich Sie eigentlich schon gestern in Kenntniß setzen wollte, als ein fait accompli, als eine Nothwendigkeit an, die, wie schwer sie mir auch werden mag, doch als eine Nothwendigkeit von mir erant ist.“

Frau v. Rosier's Körper durchstieß ein unwillkürliches Zittern; sie verstand nur zu gut den Sinn der Worte, die sie soeben gehört; sie wußte auch, was nun unausbleiblich folgen würde. Hatte sie doch diesen Augenblick, diese Unterbrechung im Stillen schon längst herbeigeseht — Grafin v. Welden sang doch schon als Frau v. Rosier! ... Mit sich war sie ja auch übrigens schon längst im Reinen; sie wollte die Hand des stattlichen Mannes von allem Ab nehmen; sie war flug genug einzusehen, daß längeres Zögern dem Entschlusse gleichkommen müßte; als Grafin Welden konnte sie einem neuen Ertre gleich in den höchsten Breiten glänzen und ihr Reichthum emete dazu in jeder Hinsicht die Wege. Ja, sie konnte sich einen ganz neuen Schauplatz für ihr verjüngtes, epochemachendes Auftreten wählen und mit etwa unüblichen Traditionen in den alten Kreisen ein für allemal brechen.

Der Graf war stehen geblieben — sie folgte, die Augen seitwärts richtend, seinem Beispiel. Er hatte ihre Hand erfaßt. In leisen, beruhendem Tone fuhr er fort: „Und doch habe ich nichts gesehen von all' diesen Schönheiten, von dieser lachenden, bezaubernden Natur, die Sie preisen — nur eine Wunderthatsache festelte mein Auge und — mein Herz ...“

„Stehen Sie auf, Graf!“ sagte Frau v. Rosier und begleitete diesen Wunsch mit einem so vielgeliebten, todteten Wächeln, daß Welden nun recht wohl wußte, woran er war. „Wollen Sie mich selig machen — mir diese Hand zu Ge-

ben geben?“ rief er sich erhebend; dann sagte er beide Hände der Wittve und sagte frohlockend: „Was frage ich noch?! — Ihre seelenvollen Augen verpeinern mir ja das höchste Glück!“

Arm in Arm schritten nun Beide der Gesellschaft zu, welche sie zu erwarten sahen. Niemandes Wacke ruhte sich auf dem Gesichte der Mutter, als sie diese mit Welden herantommen, als sie in Weider Zügen die unentzerrbare Liebeseligkeit sah. Sie ahnte, was vorgegangen war. Frau v. Rosier trat auf ihre Tochter zu, ergriß deren Hand und führte sie einige Schritte bei Seite.

„Graf Welden hat mit seine Hand angetragenen“, sagte sie, „und ich habe sie angenommen — bist Du einverstanden, Lucie?“

„Mama, kannst Du mit ihm glücklich sein?“ fragte Lucie, indem ihr Auge flimmend und forschend auf der Mutter Zügen ruhte. Sie glaubte den Grafen zu durchschauen und zu wissen, daß es ihm nicht um das Herz, sondern um das Vermögen ihrer Mutter zu thun war.

„Er ist ein durchaus gebildeter Mann — ein Gentleman durch und durch, Lucie, und ich hoffe, mit ihm recht glücklich zu werden.“

„Nun denn — so gratulire ich von ganzem Herzen, Mama, und — wünsche Dir alles Gute!“ sagte Lucie. Doch ihr Herz strafte ihren Mund Lügen. Nichts desto weniger umarmte sie ihre Mutter fast leidenschaftlich.

Als indeß nun Graf Welden hintrat, vermochte sie ihm nicht mit der Herzlichkeit entgegenzutreten, die ihr sonst unter ähnlichen Verhältnissen eigen gewesen sein würde. Weder Lucie begegnete sich und der Graf konnte nicht den fragenden auf ihn gerichteten Blick Niemandes ausfallen. — Was war auch in diesem Blick nicht Alles zu lesen? ... Doch der gewandte, elegante Weltmann wußte auch selbst in dieser für ihn wohl peinlichen Situation seine gewohnte Herrschaft über sich selbst bald genug wieder zu finden. Er reichte Lucie die Hand — sie wehrte ihm nicht, erwiderte in dessen den Druck der ihr gebotenen Hand auch nicht. Sie seufzte tief; in ihrem neuen Vater glaubte sie Alles, nur das nicht zu finden, was sie gern in ihm gefunden hätte: — lei-

Vorläufige Anzeige wegen Geschäfts-Gründung.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich im Laufe dieses Monats in der Stadt Hannover, Schillerstraße 31, „Zum Vater Rhein“, eine Filiale meiner Weinhandlung mit Weinstube eröffnen werde. Mit der Leitung dieses Geschäftes ist mein Küfer, Herr Grohmann, betraut. Der Tag der Gründung wird noch näher durch diese Zeitung bekannt gemacht werden.

Küdesheim Rheingau und New-York, im Monat Januar 1876.

John Wallmach.

Eine Partie
Seidenatlas zu Ballkleidern
in brillanten Lichtfarben empfehlen
à 20 Egr. Berl. Elle [359]
A. Huth & Co.

Etablissemments-Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich hier selbst **Grasweg Nr. 18 eine Klempnerlei** errichtet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung das Vertrauen des verehrten Publikums zu erwerben.
Halle, den 12. Januar 1876.
Hermann Schotte, Klempnermeister.

Das **Wübel-Magazin** von **C. Ernst, Trödel 10**, empfiehlt neue Möbel in allen Holzarten, sowie neue Federn und fertige neue Federbetten. [8]

Max Schroeder, Fabrik chemischer Düngemittel, Bruckdorf bei Halle a/S., an der Leipziger Chaussee, empfiehlt seine bewährten **Düngemittel** den geehrten Herren Landwirthen zur bevorstehenden **Frühjahrs-Arbeit** unter strenger Garantie des Gehaltes nach der Analyse und billiger Preis-Bestimmung.
Superphosphat aus Knochenkohle von 12 bis zu 14% Phosphorsäure,
Amoniac-Superphosphat, 5 bis 9% Stickstoff, 9-12% Phosphorsäure,
Majillones-Guano-Phosphat von 17 bis zu 21% Phosphorsäure,
Backerguano-Superphosphat, 17-18% Phosphorsäure, Schwefelsaures Amoniac-Blutmehl und **Chill-Salpeter**, derselbe wird auch in kleinen Posten abgegeben.
Bestellungen werden auch bei meinem Schwiegervater **Herrn J. G. Fiedler in Halle a/S., II. Steinstraße 3**, angenommen und auf das Pünktlichste effectuirt.

Feodor Stoye in Wettin a/S. empfiehlt bei billiger Berechnung **Kochsalz, Viehsalz, Lein- und Oelkuchen, Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl** und feinstes **Weizenmehl** in jedem Quantum.
Ein- und Verkauf von Sämereien. [180]

A. Schramm, Klaustrhorfr. 4, En gros Niederlage sämtlicher Mühlenfabrikate En detail der Schenkender Handelsmühle.
Roggenmehl vorzüglichster Backfähigkeit.
Weizenmehl von bekannter Güte.
Billigste Preisstellung. [358]

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe von heute ab **sämtliche Waaren zum Einkaufspreis.**
Auch ist eine vollständige **Laden-Einrichtung**, sowie hierfür andere Gegenstände, als: **1 Oelfäuder, Baden-Einstreifer zu Braunwein** etc. zu verkaufen.
H. Ströhmer, Colonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Handlung, Neumarkt- u. Promenaden-Ecke. [360]

Sochrothe süße Messina-Äpfelinen, per Pfd. 3/4 Egr., empfiehlt **C. Müller Nachfolger.**

Große Bratheringe in 1/2, Wallfäsem, Sardinen und **Witzel-Vickles, Niefeneunaugen** mit deliciaer **Gewürzsauc.** **Wiederverkäufem** werden **Vorzugspreise** gewährt.
C. Müller Nachfolger.

Frische Holländer Kluskarpen, weissen frischen Seeborsch empfiehlt [384]
G. Friedrich, Bärgeasse 10.

Donnerabend d. 15. u. Sonntag d. 16. Jan. sehen große u. kleine halbzugliche, **Montag d. 17. u. Dienstag d. 18. Jan.** sehen große magere u. gute fette Land-schweine zum Verkauf im „Gold-Flug“ in Halle.
Buch & Rolle.

Drei Lehrlinge finden sofort od. Oftern in unserer Maschinenfabrik Unterkommen.
Eugling & Weber. [386]

Als **verpflichteter Fleischer** empfehle ich **W. Baumgart, Neumarkt, gr. Ulrichstraße 10.** Ich suche zu Oftern für meine **Buchschauer** empfiehlt sich **W. Baumgart, Neumarkt, gr. Ulrichstraße 10.** **C. Schmidt, Halle a/S., Bärgeasse 1.** [257] **bindere einen Sebeling.** [252]

Näh-Maschinen, die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrj. Garantie **Ang. Baumgart, Wehmerstr. gr. Ulrichstraße 10**

Für Zeichner!
Engl. Pausleinwand in vorzüglichster Qualität empfiehlt [362] **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Billard-Fabrik
F. W. Geissler in Leipzig, Sebastianstraße 32, empfiehlt ihr Lager fertiger Billards moderner Facons in verschiedenen Größen, Queues, Queuededer, Billardbälle etc.

Es wird **zollfrei** geliefert
Jeder Gummi-Artikel Man wende sich vertrauensvoll an die **Chemische Gummi-Waaren-Fabrik** v. **Georg Meleke** in Hamburg. NB. Jede Anfrage w. beantwortet.

Damen-Maskenanzüge höchst elegant, das Neueste in diesem Genre, werden auf Bestellung prompt gefertigt. Verschiedene neue geschmackvolle Costüms sind zur gef. Ansicht und Verfertigung bereit.

Louise Hudemann, Halle a/S., Leipzigerstraße 22.

Damen-Masken, elegante und billige, sind in großer Auswahl vorhanden und zu beliebigen **Etrobbelstüpe 18.**

Masken für Herren u. Damen, elegant u. gering, zu sehr billigen Preisen **Trödel 7.**

Magdeburg, Laubendreheln, sowie **Wanzen** täglich frisch empfiehlt die [369] **Bäckerei Warfügerstr. 11.**
Auch bringe ich mein gutes **Sandbrot** in empfehlender Erinnerung, 7 Stück für einen Thaler.
Bäckerei Warfügerstr. 11.

Frische Schollen, à 4. 3/4 S. frische **Füunders,** geräucher, **saure Maronen, à 4. 3/4 S.** alle seinen **Waren** empfiehlt **W. Assmann.**

4. Börmlingerstraße A. A. Arnold, Victualengeschäft. Gute Waare, reelle Bedienung. Gute Drohrole zum Gebrauch.

Solz-Auction. In meinem Hinter dem Dorfe liegenden Garten **Freitag den 12. Januar Nachmittags 1 Uhr** 50 Stk. **Wästen**, darunter einige Eisen, für Stellmacher passend, meistbietend gegen gleiche Baarzahlung auf dem Stille verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Schleittau h/Halle.
Hugo Glaser.

Hobelbänke, für Küchler resp. Bildhauer passend sucht zu kaufen
Chr. Berghaus, Steg 14.
Ein Paar braune **Kutschperde**, fromm und flott, sind in Leipzig zu verkaufen, nachzuweisen durch den **Fleischermeister W. Zahn, Halle a/S., Steinweg.**

Ein junger schöner **Wachhund**, auch passend zum **Biegen**, ist billig zu verkaufen
Küttelhof C.

Gesichts-Masken, Gold- u. Silber-Befäße, **Binnenschmuck, Wachsperlen, Papieranzüge** etc. etc.
C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichstr. 42.
En gros u. en detail. **GROSSE AUSWAHL.**

Kaiser Wilhelms-Halle. Dienstag den 18. Januar 1876
Großer Volksmaskenball in sämtlichen decorirten Sälen u. Räumen.
Billets sind vorher bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt zu haben.
Herren-Billets 1 M. 50 Pf., Damen-Billets 1 M.
Kassenpreise: Herren-Billets 2 M., Damen-Billets 1 M. 50 Pfge. Zuschauer-Billets werden nicht aufgegeben. [874]

Salon z. Rosenthal. Sonntag den 16. Januar
Großer Volks-Maskenball in dem festlich decorirten u. gut geheizten Salon. 6 1/2 Uhr beginnt die **Bewegung der Masken**, 9 1/2 Uhr **Polonaise**, nach dieser findet der **Ball** statt, woran auch Nicht-Masken theilnehmen können.
Den **Bestornern**, welche an **Schleifen** kenntlich sind, ist **unbedingt** Folge zu leisten. Karten für **Masken** liegen von heute ab in meinem Locale aus und sind ferner durch die **Festordner W. Kohlmann, II. Märkerstr. 9, Karl Händler, Gartengasse 9,** und beim **Restaurateur Carl Meyer, Mittelstraße**, zu haben: für Herren 1 M. 25 Pf., für Damen 75 Pf. An der **Kassier** werden erhöhte Preise ein. **Zuschauer-Billets** Abends an der **Kasse**. [356] **A. Wunsch.**

Kaiser-Wilhelms-Halle. Donnerstag den 13. Januar 1876 auf mehrseitigen Wunsch: **Noch eine Vorstellung der Familie Winter (gen. Clementie) in Gymnastik und Darstellung lebender Bilder.**
Concert von der Capelle des Hrn. Stadtmusikdir. **W. Halle.** 3 Billets 1 Mark, referirt **Platz 60 Pfge.** sind vorher in der **Cigarrenhandlung von Steinbrecher & Jasper** am Markt zu haben. [893] **Kassenpreis 50 Pfge. refer. Platz 75 Pfge.** **Anfang 8 Uhr.**

Goldene Rose. Donnerstag den 13. Jan. **Schweinschäpel** mit **Meerrettig**. Bier ff. **Fr. Hartmann.**

Bauer's Brauerei. Donnerstag früh **Speckkuchen.** Abends **Mocturtle-Suppe.** **F. C. Müller.** [379]

Restaurant Hoffmann. Donnerstag den 13. Januar früh 1/10 Uhr **Welffleisch, Abends Wurst und Suppe.** Dasselbe wird ein **Kellnerbüchse** zum 1. Februar gesucht. [355]

Restaurant zur „Forelle“. Morgen Donnerstag früh **Esterhazy-Braten, Abends Hirsch-Filet** mit **saurem Zahnen-sauce.** **Fr. Uebe.**

Stadt-Theater. Donnerstag den 13. Januar 1876 1. Vorstellung im III. Abonnement. **Neu! Zum ersten Male: Neu! Der Lieutenant, nicht der Oberst.** Schwanke in 3 Acten von Louis v. Scuderi. **Neues** **Rassen u. Operntheater** durch größere deutschen Bühnen. Vorher zum zweiten Male: **Bade-Kuren.** Lustspiel in 1 Act von Paulitz. [352]

Handwerker-Meister-Verein. Freitag den 14. Januar Abends 8 Uhr in der **Tulpe.** [352] 1) Rechnungslegung der verschiedenen Vereinskassen. 2) Wahl resp. Wiederwahl der neuen Vorstandsmitglieder.

Tanz-Unterricht. **Zweiter Curfus** beginnt vom 23. d. Mts. ab. **W. Bocco, Unversitäts-Tanzlehrer,** neue Promenade 8, a. St. [329]

Halle. Druck und Verlag von **Otto Hendel.** Mit einer Beilage, welche den anstehenden Abonnementen mit **höchster** Nr. 1894